



vision:teilen

INFOBRIEF

ANLIEGEN • PROJEKTE • INFORMATIONEN • APRIL 2014

AUF EIN WORT

Kennen Sie das: dass Sie innerlich müde werden und scheinbar alles schwer wird? Als ich die drei zeitgleichen Hiobsbotschaften vom Hunger und zum Teil Verhungern an drei verschiedenen, durch Tausende von Kilometern getrennten Orten und Regionen bekommen habe, ist es mir so ergangen. Wie soll man das packen? Wer glaubt hier bei uns, wo es doch in Deutschland für alle genug zu essen gibt und viele Lebensmittel nach Ablauf der Garantie und zum Teil schon vorher in großer Zahl entsorgt werden, noch daran, dass anderweitig Frauen und Kinder hungern, ja zum Teil verhungern bzw. unterernährungsbedingt keine Widerstandskraft mehr gegen einfache Krankheiten haben?

Und doch ist es so. Unsere eigenen Partner bedrängen uns, bitten uns inständig: „Lass uns nicht allein! Wir brauchen einander!“.

Nicht umsonst haben wir den Namen „vision:teilen“ gewählt. Denn nur, wenn wir teilen, haben wir gemeinsam Zukunft!

Davon bin ich zutiefst überzeugt, und deshalb bitte ich Sie auch an dieser Stelle ganz inständig: Lassen wir diese Menschen nicht allein! Helfen wir, als wäre es für uns selbst: in Solidarität und mit Großherzigkeit!

In diesem Sinne sage ich Ihnen von Herzen das „Gott vergelt's“ für alle Hilfe.

Ihr

Br. Peter Amendt

Bruder Peter Amendt

vision : teilen

Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e.V.

WO HILFE NOT TUT



Die Dürre befällt Mensch...

Projekt Dürre in Mweiga



THARPARKAR-DISTRIKT, OSTPAKISTAN: ALTE UND KINDER BLEIBEN.

Die Worte, mit der Father Samson Shukardin die Situation beschreibt, klingen dürr und sachlich – und offenbaren dennoch eine tiefe Tragödie:

„Der Tharparkar-Distrikt ist eines der ärmsten Distrikte Pakistans. Er ist erneut von Trockenheit befallen, und die Intensität dieser Dürre hat ein solches Ausmaß erreicht, dass die Kinder unter schwerer Unterernährung leiden, und die Todesrate steigt von Tag zu Tag. Angesichts dieses Ausmaßes der Katastrophe zeigt die Regierung nicht in dem Maße, wie sie sollte, Interesse. Die Menschen dieses Landesteiles gehören zur Hindu-Religion (Kachi, Kolj, Thari usw.). Bis jetzt sind mehr als 120 Kinder gestorben, und hunderte Leben sind gefährdet und suchen Hilfe medikamentöser Art, Lebensmittel und andere zum Überleben benötigte Dinge“.

In Zahlen: Die akut durch Unterernährung in ihrem Leben Gefährdeten machen 27,5% der 7489 untersuchten Kinder des Distriktes aus. Die mittlere Unterernährung beträgt 22% dieser Kinder und die unter schwerer Unterernährung leidende Gruppe zählt 5,2% der untersuchten Kinder in der Distrikthaupt-

stadt. Vor allem das Viehsterben auf Grund der Dürre macht dieser nomadisierenden Bevölkerung zu schaffen, die zahlenmäßig knapp unter 1 Mio liegt. Denn Vieh bedeutet Leben, und viel Vieh ist angesichts der Dürre verendet. Wer kann, ist schon abgewandert, wo immer sich bessere Lebensbedingungen zeigen. Jedoch sind Alte und Kinder und vielfach auch die Frauen geblieben. Gerade sie sind angesichts der noch andauernden Dürre besonders gefährdet.

In dieser Not, die seit Februar immer schlimmer geworden ist, fehlt das Wasser sowohl für die Menschen als auch für das Vieh. In dieser Situation hat sich die Elisabeth-Pfarrei in Hyderabad unter Leitung von Father Samson entschlossen, das pfarreigene Gesundheitscamp in den Tharparkar-Distrikt in der

Sindh-Provinz zu entsenden, um Menschenleben zu retten. Vordringlich sind Lebensmittelpakete, Mutter-Kind-Gesundheitsmaßnahmen, Futter und Impfungen für das Vieh und Beschaffung von Trinkwasser. Die unmittelbare Überlebenshilfe ist für 750 Großfamilien vorgesehen und erbeten, und das sind gerade einmal gut 50 EUR pro Familie mit im Schnitt 8 Mitgliedern. Jede Hilfe, jede unterstützte Familie zählt!



... und Tier.

Lima, Peru: Schulfrühstück für Slumkinder

Der „Pinienhügel“ in Lima ist alles andere als ein schattiges Plätzchen. Es ist der Name eines der von Unterernährung und Krankheit beständig heimgesuchten Slums, an dessen Fuß der große Markt bis vor kurzem die Hauptarbeitsquelle für die alleinstehenden Frauen und arbeitslosen Jugendlichen war. Hier schleppten sie Ware und Leergut von den Marktständen zu den Käufern, hier übernahmen die Frauen kleine Dienste oder verkauften ihre Ware. Hier konnten sie mehr schlecht als recht überleben.

Die Entscheidung durch die Stadtverwaltung, diesen Markt zu schließen und weit weg an den Stadtrand zu verlegen, raubt vielen alleinstehenden Müttern und ihren Kindern die einzige Einkommensquelle.

Hinzu kommt: Für nahezu alle der über 650 Kinder und Jugendliche des Slums, die die Schule am Fuße des Hügels besuchen, ist das von Schwestern gestellte Schulfrühstück die einzige Mahlzeit pro Tag. Zusätzlich zum Einkommensverlust wegen der Schließung des nahegelegenen Marktes ist inzwischen auch das aus Spenden zusammengetragene Geld für das Schulfrühstück zu Ende gegangen. Die einzige kleine Mahlzeit für diese Kinder am Tag – ein Quarkbrötchen und etwas Milch im Wert von 10 bis 12 Cent- ist schon am Ende dieses Monats nicht mehr für die Schwestern finanzierbar. Deshalb wendet sich Schwester Adelaida an vision:teilen: „Bitte helft, dass wenigstens diese Mahlzeit am Tag für die Kinder und Jugendliche erhalten bleibt!“

Mweiga (Nyeri), Kenia: Die Ordensbrüder hungern mit.

Verspäteter und zu geringer Frühjahrsregen hat die Hoffnung auf eine gute Ernte in diesem Jahr erneut auf den Highlands vernichtet. Stattdessen prägen inzwischen Dürre und versengte Felder das Bild. Neben den 48 Ordensbrüdern hier am „Stammhaus“ vor Ort sind es vor allem die über 100 Waisen, die die Schule der Brüder besuchen und ebenso vom Hunger befallen sind. Gegen die Dürre scheint nichts zu helfen. Die Sonne sengt Tag für Tag unbarmherzig vom Himmel. Selbst die Bittprozession der Brüder hat, so scheint es, nichts gebracht. In ihrer Verzweiflung haben sie sich mit der Bitte um jede nur erdenkliche Hilfe an uns gewandt. Es geht um Hilfe zum Kauf von Nahrungsmitteln, um die nächsten Wochen zu überstehen. Allein 500 EUR helfen schon, eine größere Anzahl Sack Mais für die Kinder und die Brüder zu kaufen und damit zu überleben.

Kennen Sie schon unseren Newsletter und unsere Website mit der Möglichkeit zur Online Spende?

vision-teilen.org/newsletter

vision-teilen.org/wie-sie-helfen-koennen/online-spende

BLICK ZURÜCK – UND NACH VORNE

„Not kennt kein Gebot“: Dieses Sprichwort gilt nicht nur für die drei genannten Notsituationen. Zahlreiche Nöte wurden seit dem letzten Infobrief an uns herangetragen, und soweit eben möglich haben wir geholfen. Das betrifft ebenso die



*Kindergarten Kilgoris
Sr Kamula*

Hilfe für die HIV-Frauen, um die sich Schwester Assumpta in Mawego, Kenia, kümmert und die ein Startguthaben (2.000,- EUR) für ihre gemeinsamen wirtschaftlichen Aktivitäten im Kleinhandel benötigen, als auch die Unterstützung der kleinen Slumschule von Schwester Ka-

mula. Sie ist in Kilgoris, Kenia, ganz für die Kleinsten im Slum da und betreibt für sie eine Vorschule. In Äthiopien dankt Father Netsanet (Diözese Gambella) für die so dringend erwartete und inzwischen eingetroffene Hilfe für die Ausbildung von begabten Mädchen.

Nicht wenige Projektpartner haben sich inzwischen an uns mit der Bitte um Unterstützung gewandt, so zum Beispiel Schw. Lydia in Kampala mit der Bitte um eine Starthilfe für Einkommensschaffende Maßnahmen für mittellose Frauen (2.400,- EUR: Anschaffung von Kühen). Schwester Clara Francisca in Tarma bittet um Förderung von Schulkindern durch die Anstellung von

zusätzlichen Lehrern (pro Lehrer: 350,- EUR für die nächsten zwei Monate, danach ist eine lokale Finanzierung zugesagt); ebenso bittet unsere Partnerin Barbara Kizza um Schulgeldhilfe für Kriegswaisen in Gulu, Uganda (3.000 EUR pro Jahr für 18 Kinder – also 167 EUR pro Jahr/Kind).

INFO-ECKE

Düsseldorf: Neue Gesichter im Vorstand von vision:teilen

Mit Sabine Müller und Martina Fischer sind erneut zwei Frauen in den Vorstand von vision:teilen gewählt worden. Sie übernehmen die Aufgaben von Susanne Dickel und Christine Klissenbauer, die beide viele Jahre im Vorstand waren. Die Wahl erfolgte auf der Mitgliederversammlung am Dienstag, den 08.04.2014. Wiedergewählt wurden Bruder Peter Amendt als Leiter sowie Jürgen Tiefeland als sein Vertreter und Jürgen Miller als Schatzmeister. – Die Mitgliederversammlung stellte zugleich die Weichen für die professionelle Unterstützung von „Hallo Nachbar!“ durch eine feste Kraft und „probierte“ die neuen Räumlichkeiten für Treffen in der ehemaligen Schmiede in der Schirmerstr. 27.

Wuppertal: Stühle für die Hausaufgabenhilfe gesucht.

Noch steht derzeit der Umzug in den ehemaligen Kindergarten von St. Paul für Chance Wuppertal nicht an, aber die Gedanken sind schon dabei. Denn wenn es im Sommer losgeht, braucht es nicht nur die dortigen neuen Räumen, sondern vor allem auch den Wechsel der Einrichtung von Kindergartenmöbel zu Lern-tischen und Stühlen sowie einen Computerraum, um den Aufgaben der Schularbeitshilfe gerecht zu werden.

Zur Zeit konnten schon Gebraucht-Tische in größerer Zahl aus einer Büroauflösung zurückgestellt werden. Aber die Stühle fehlen noch. Wer kann dabei helfen?!

IMPRESSUM

Herausgeber:
vision:teilen -
eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e.V.
Schirmerstraße 27, 40211 Düsseldorf

Telefon (0211) 6 68 33 73
Telefax (0211) 17 80 80 63
E-Mail: info@vision-teilen.org
www.vision-teilen.org

 www.facebook.com/vision.teilen

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Düsseldorf
Kontonummer: 101 79 026
BLZ: 300 501 10
IBAN: DE42300501100010179026
BIC: DUSSDEDXXX

Verantwortlich für die Redaktion:
Br. Peter Amendt OFM

Der Infobrief wendet sich an Interessenten,
Freunde und Förderer von vision:teilen.

Layout und Design:
Kuhrt Kommunikation GmbH
www.kuhrt.de

Helfen Sie uns, indem Sie online shoppen: www.clicks4charity.de und die gemeinnützige Suchmaschine nutzen: Sie suchen, www.befind.de spendet. Helfen durch Stiften? **stiftung vision:teilen!**

